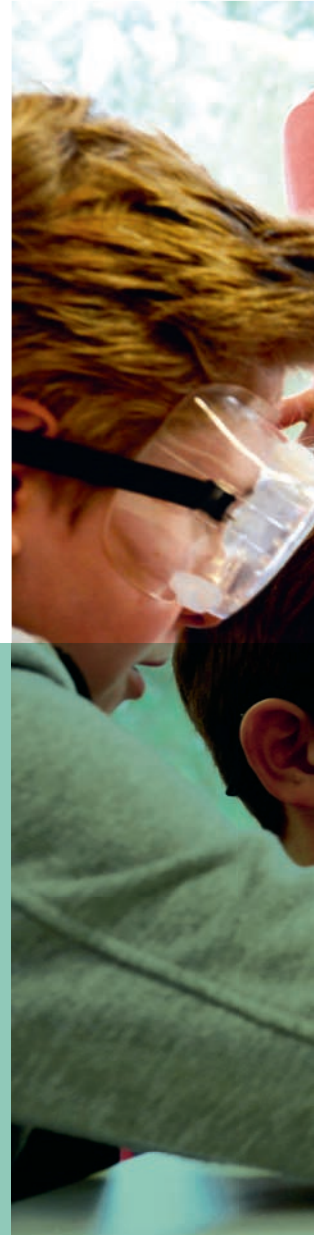


10_18 JAHRE

Schulen erneuern und erweitern

Ideen für Frankfurts Schullandschaft

Für die stetig steigende Zahl an schulpflichtigen Kindern in Frankfurt müssen neue Schulplätze geschaffen und die bestehenden erhalten werden. Zu guten Ergebnissen gelangten die Sanierungsprojekte des Aktionsplans Schule. Die Halbzeitbilanz: Eine ganze Reihe von Maßnahmen konnten bereits abgeschlossen werden, die ausstehenden Sanierungen liegen mehrheitlich voll im Zeitplan. Neue Ideen für die Sanierung der Helmholtzschule erdachten Studentinnen und Studenten der Uni Siegen bei einem Seminar in Kooperation mit dem Stadtschulamt.





10_18 JAHRE

Ins Gymnasium

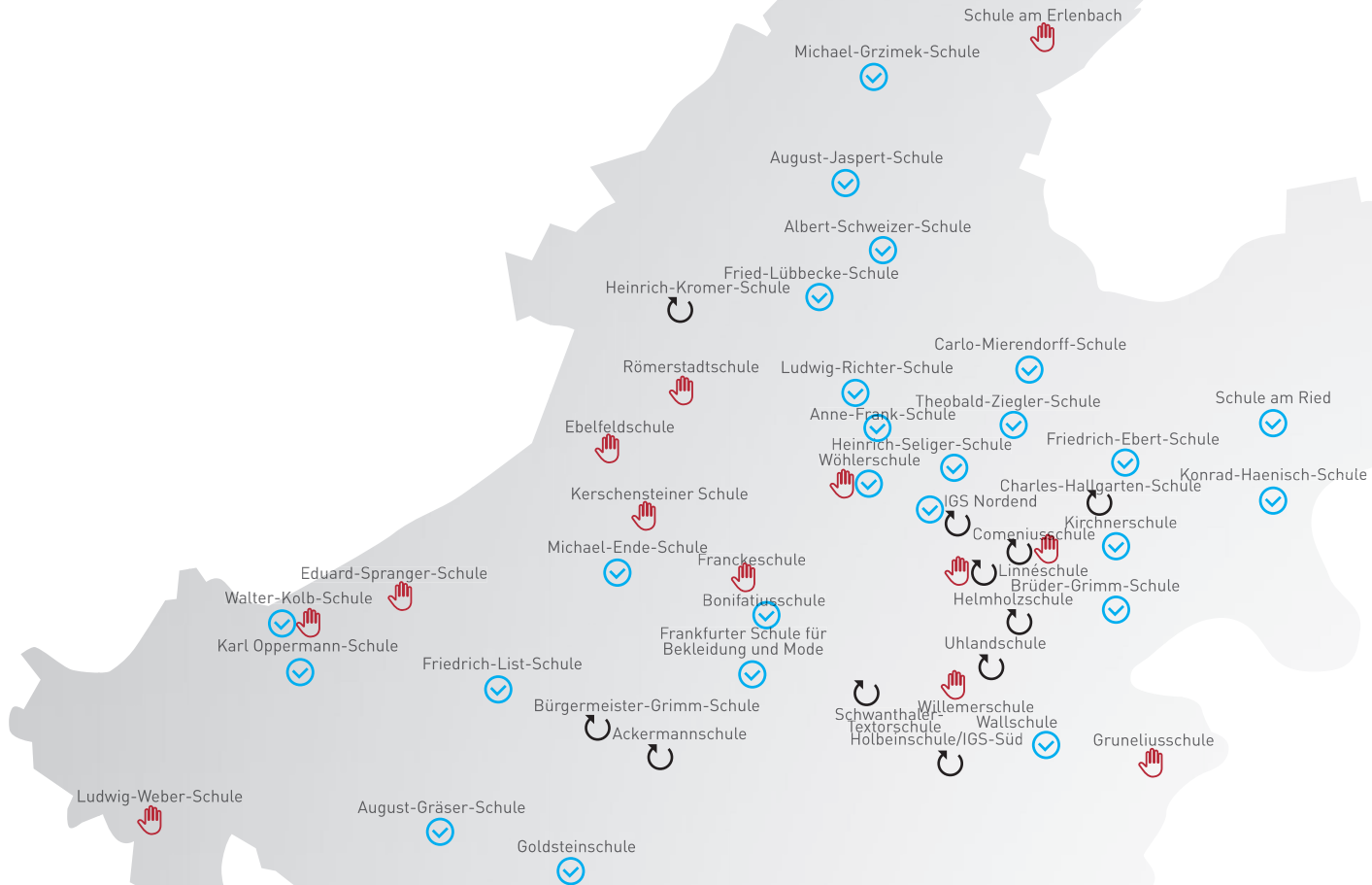
Wohin nach der Grundschule? 2016 kamen 82 Kinder in die Förderstufe, 166 in die Hauptschule und 842 in die Realschule. In die integrierte Gesamtschule gingen 1.460 Kinder, 198 in die Förderschule. 2.690 Kinder kamen 2016 ins Gymnasium. Damit bleibt diese Schulform in Frankfurt die favorisierte.

AKTIONSPLAN SCHULE




GUTE HALBZEITBILANZ 2014 verabschiedete die Stadtverordnetenversammlung den Aktionsplan Schule und ebnete damit den Weg, Frankfurter Schulen im großen Stil zu sanieren. Das umfangreiche Paket umfasst 13 Investitionsprojekte und 83 Maßnahmen aus der Bauunterhaltung. 155 Millionen Euro wurden hierfür zusätzlich bereitgestellt. Zwei Jahre später – im Sommer 2016 – profitierten bereits 25 Schulen vom Aktionsplan Schule. Weitere 24 Maßnahmen sind in Bearbeitung.

So wurde beispielsweise der Brandschutz an mehreren Schulen modernisiert, sanitäre Anlagen, sowie Dächer, Fenster, Türen, Heizungsanlagen und Feuerwehrezufahrten saniert. Außerdem investierte die Stadt Frankfurt Geld in die Sanierung von Kellern, Fachräumen sowie in ein neues Blockheizwerk an der Friedrich-Ebert-Schule und in die Räumlichkeiten der Jugendhilfe in der Konrad-Haenisch-Schule. Vom Sanierungspaket profitierte auch die Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode – das Gebäude ist nun mit einem Aufzug für mehr Barrierefreiheit ausgestattet. Dank des Aktionsplans Schule konnte außerdem das Atrium der Heinrich-Seliger-Schule erweitert und umgebaut werden.

In Angriff genommen hatte das Stadtschulamt bereits in 2014 zehn weitere Schulsanierungen – hier wurden die Planungen zur Sanierung an die veränderten Bedarfe angepasst, so dass sich diese Projekte noch in Arbeit befinden. Dazu zählt etwa die Comeniussschule: Sie wird ein modernisiertes Dach erhalten, geplant ist jetzt außerdem ein Erweiterungsbau. Deutlich aufwändiger als gedacht ist auch die Fassadensanierung der Uhlandschule. Darüber hinaus soll sie jetzt im Hinblick auf die Inklusion zusätzlich mit einem Aufzug ausgestattet



Aktionsplan Schule – Halbzeit

-  Projekte fertiggestellt
-  Projektplanung aktualisiert
-  Projekte zeitlich verzögert

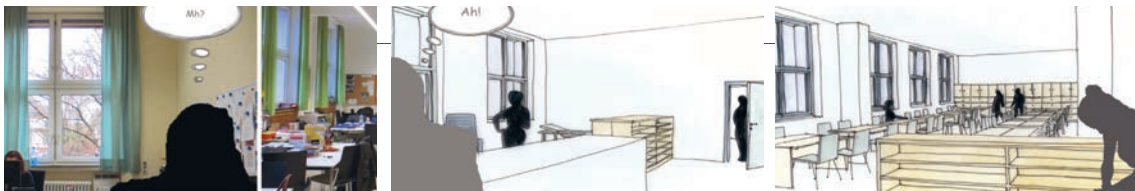


10_18 JAHRE

werden, der Barrierefreiheit sicherstellt. Auch bei der IGS-Nord wurde der Sanierungsplan aktualisiert: Die Schule erhält nun einen Bühnenvorhang und eine modernisierte Technik in der Aula.

Darüber hinaus wurden die Sanierungen von 14 weiteren Schulen bearbeitet: Der ursprünglich für 2014 geplante Austausch der Pavillonanlagen von Boehleschule und Eduard-Spranger-Schule erfolgte wegen der angespannten Marktlage erst in 2016 und 2017. Zu Verzögerungen kam es aufgrund deutlich gestiegener Kosten oder veränderter Bedarfe auch bei der Römerstadtschule, der Wöhlerschule und der Ludwig-Weber-Schule. In allen Fällen konnte das Stadtschulamt inzwischen Lösungen finden und die Maßnahmen einleiten.

Durch die energetische Umsetzung vieler Sanierungen konnte neben der Verbesserung der Gebäudesituation auch eine Reduzierung des Energieverbrauchs erreicht werden. ■■■



Entwürfe der Studierenden der Uni Siegen im Rahmen des Seminars „Pädagogisches Bauen“

PÄDAGOGISCHES BAUEN

FRISCHE IDEEN FÜR ALTE GEMÄUER Seit nunmehr drei Semestern kooperiert das Stadtschulamt mit den Departments Architektur und Erziehungswissenschaften der Universität Siegen. In dem Seminar mit dem Titel „Pädagogisches Bauen im Bestand“ beschäftigen sich die Studierenden damit, wie moderne pädagogische Konzepte in altherwürdigen Frankfurter Schulgebäuden umgesetzt werden können.

Keine leichte Aufgabe, weder für die Studentinnen und Studenten noch für das Regionale Facility Management des Stadtschulamts, das mit solchen Aufgabenstellungen tagtäglich konfrontiert ist. Denn: Die alten Gründerzeitgebäude sind zwar wunderschön und prägen das Bild der Stadt mit, den modernen Anforderungen an Schule entsprechen sie aber nicht länger. Und so sind der Einsatz, die Phantasie und die Begeisterung der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer gefragt. Bevor die Studierenden aber ihren Einfallreichum walten lassen können, gilt es Antworten auf Fragen wie etwa diese zu finden: Wie kann moderne Pädagogik in einem Gebäude gelingen, das für eine Schule vor 100 Jahren konzipiert wurde? Wie muss ein Gebäude überhaupt beschaffen sein, damit darin zeitgemäß gelehrt werden kann?

Im ersten Schritt ging es deshalb darum, die Studierenden für die Problematik „Bauen im Bestand“ zu sensibilisieren. Im zweiten Schritt erhielten die Masterstudentinnen und -studenten in enger Zusammenarbeit mit dem Facility Management des Stadtschulamts die Gelegenheit, sich mit der Problematik vertraut zu machen.

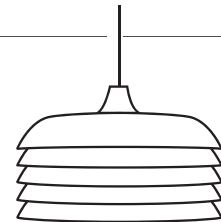


10_18 JAHRE

INSPIRATION FÜR DIE HELMHOLTZSCHULE Erbaut wurde die Helmholtzschule 1911 zeitgleich mit der Herderschule. Im zweiten Weltkrieg trug sie schwere Schäden davon und wurde teilweise in reduzierter Form wieder aufgebaut. Während die Theorie an der Uni Siegen in Vorlesungen vermittelt wurde, erhielten die Studierenden am Praxistag konkrete Einblicke: Der Schulleiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Liegenschaftsamts und des Stadtschulamts führten die Studentinnen und Studenten durch das Gründerzeitgebäude – und das bei laufendem Schulbetrieb. So sollten sie hautnah erleben, wie kompliziert die Sanierung eines Schulgebäudes ist, wenn darin weiterhin unterrichtet werden muss. Im nächsten Schritt erhielten die Studierenden die Aufgabe, kleine Verbesserungen zu planen – mit einem Budget von 100.000 Euro und unter Berücksichtigung der städtischen Vorgaben. In sieben unterschiedlichen Gruppen erarbeiteten die Studierenden Lösungen zu Themen wie etwa Eingang und Personalräume, Flure oder Klassenräume. Alle Vorschläge wurden schließlich offiziell präsentiert. Im Ergebnis entschied sich die Helmholtzschule, den Vorschlag der Gruppe „Klassenräume“ umzusetzen und mehrere Klassenräume zu Präsentationsräumen umzugestalten. ■■■



Klassenräume werden
Präsentationsräume



DAMIT NEUE SCHULSEKRETÄRINNEN UND -SEKRETÄRE sich leichter in ihrem Arbeitsalltag zurechtfinden, veranstaltet das Stadtschulamt einen zusätzlichen Einarbeitungstag für diese Berufsgruppe. In einem mehrstündigen Workshop erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in verschiedene Fachbereiche der Abteilungen Verwaltung und Finanzen, mit denen sie künftig zusammenarbeiten. So stellt zum Beispiel der Fachbereich Service seine Aufgaben vor; hier ist insbesondere die Organisation der Poststelle wichtig für einen reibungslosen Ablauf bei der Verteilung der Schulpост.

Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Personal über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt, erhalten theoretische Einblicke in die Aufgaben einer Schulsekretärin bzw. eines Schulsekretärs sowie Basiswissen zum Thema Arbeitsrecht.

Ein weiterer Bestandteil des Workshops sind außerdem die Aufgaben des Fachbereichs Schülerbeförderung, Schulwegsicherung, Gastschulbeiträge des Stadtschulamtes. In der Abteilung Finanzen schließlich geht es darum, Einblicke in die Aufgaben und Arbeitsweise der Fachbereiche Haushalt und Grundsatz sowie Buchhaltung zu vermitteln und die Berührungspunkte mit den Sekretariaten aufzuzeigen. Im Rahmen des Einarbeitungstages bleibt immer auch Raum zur Klärung von Fragen. Der zusätzliche Einarbeitungstag für Schulsekretärinnen und -sekretäre findet inzwischen seit mehreren Jahren statt und wird von den einzuarbeitenden Kolleginnen und Kollegen immer überaus positiv aufgenommen.



**STARTHILFE FÜR GUTE
ZUSAMMENARBEIT**